



AMTLICHE NACHRICHTEN

NIEDERÖSTERREICH

Nr. 18 / Jahrgang 2017 / St. Pölten, 29. September 2017

LH Mikl-Leitner in Israel: Arbeitsgespräche am Weizmann-Institut, Besuch erfolgreicher „Start ups“ und Gedenken in Yad Vashem

„Israel ist ein ganz großes Vorbild“



Arbeitsgespräch mit Haim Harari am Weizmann-Institut: Klubobmann Klaus Schneeberger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landtagspräsident Hans Penz, Landesrätin Petra Bohuslav. (Foto: Filzwieser)

Eine niederösterreichische Delegation mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner an der Spitze absolvierte vom 18. bis 20. September einen Arbeitsbesuch in Israel.

Weizmann-Institut

Am Montag standen zunächst Arbeitsgespräche am berühmten Weizmann-Institut in Rechovot in der Nähe von Tel Aviv sowie die Besichtigung einer Baustelle der Firma Doka und

der Besuch einiger erfolgreicher Start up-Unternehmen in Tel Aviv am Programm. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betonte im Zuge der Gespräche am Weizmann-Institut: „Unsere Aufgabe ist es, Niederösterreich in der digitalen Welt zu positionieren, und dazu braucht es Innovation und Forschung, und Israel ist das Land, wo Forschung und Innovation zuhause sind. Wir werden auch weiterhin in diesen Bereich investieren, und Israel ist hier ein ganz großes Vorbild.“ Das Weizmann-Institut arbeite bereits

jetzt eng mit dem IST Austria in Klosterneuburg zusammen, diese Zusammenarbeit wolle man „noch weiter vertiefen“, so die Landeshauptfrau. Am Weizmann-Institut wurde die niederösterreichische Delegation, der neben Landeshauptfrau Mikl-Leitner u. a. auch Landtagspräsident Hans Penz, Landesrätin Petra Bohuslav und Klubobmann Klaus Schneeberger angehörten, durch Prof. Haim Harari begrüßt. Danach folgte ein Arbeitsgespräch mit Prof. Elad Schneidman vom Department of Neurobiology, der intensiv mit

dem IST Austria in Klosterneuburg zusammenarbeitet. Ein Zusammentreffen gab es auch mit den österreichischen Studenten Thomas Vogl vom Department of Computer Science and Applied Mathematics (er stammt aus Graz und erforscht am Weizmann-Institut die Bakterien und Hefen am menschlichen Körper, das sog. Mikrobiom) sowie Jonathan Bayerl vom Department of Molecular Genetics – er stammt aus Groß Gerungs und ist seit zwei Jahren PhD-Student an der israelischen Spitzen-Einrichtung.

Das Weizmann-Institut ist eine der weltweit führenden multidisziplinären Forschungsinstitutionen. Es arbeiten und studieren hier etwa 2.500 Wissenschaftler, Techniker und Forschungsstudenten an fünf Fakultäten (Biologie, Biochemie, Chemie, Physik und Mathematik, Computerwissenschaften) mit 18 Abteilungen und 250 Forschungslabors. Am Weizmann-Institut, das nach dem Chemiker und ersten Staatspräsidenten Israels, Chaim Weizmann, benannt wurde, wurde 1954 einer der weltweit ersten elektronischen Computer entwickelt und gebaut, seit 1950 wird hier Krebsforschung betrieben, bis heute ist das ein Hauptforschungsgebiet.

NÖ Landesregierung
neu zusammengesetzt
Forschungsfest NÖ
Lehrlingswettbewerb für
Straßenerhaltungsfachmann



Hier befindet sich auch das weltweit erste Freiluft-Wissenschaftsmuseum „Clare Garden of Science“, das auch die niederösterreichische Delegation besuchte. Haim Harari, der die niederösterreichische Delegation am Weizmann-Institut begrüßte, war von 1988 bis 2001 Präsident dieser Einrichtung. Unter seiner Leitung baute das Weizmann-Institut seine Stellung als eine der weltweit führenden naturwissenschaftlichen Exzellenzeinrichtungen aus. Harari ist seit 2007 Vorsitzender des Exekutivkomitees des Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in Klosterneuburg.

Im Anschluss an den Besuch des Weizmann-Institutes wurde eine Baustelle der niederösterreichischen Firma DOKA in Tel Aviv besichtigt. Der Geschäftsführer von DOKA Israel, Avi Koren, führte die niederösterreichische Delegation über das Gelände der Baustelle „Tozeret HaAretz“. Dieses Projekt umfasst einen Turm von 68.000 Quadratmetern mit 29 Etagen und einem Investitionsvolumen von umgerechnet 205 Millionen Euro. In der zweiten Etappe soll ein zusätzlicher Turm mit bis zu 70 Etagen und einer Gesamtfläche von 200.000 Quadratmetern gebaut werden. In diesem Projekt wird die neueste Technologie von Doka Schalungssysteme angewendet. Das Unternehmen BST, das das Projekt realisiert, ist einer der größten Konzerne in Israel.

Start-up



Besuch des erfolgreichen Start-up-Unternehmens „Da Pulse“ in Tel Aviv.

(Foto: Filzwieser)

Danach folgten Besuche in der start-up Szene Israels. Zunächst informierten die Experten von „Start up Nation Central“ über diesen Sektor – so hat Israel mit rund 5.000 start ups und „tech companies“ die höchste Dichte an start ups in der Welt. Danach ging es zu „Da Pulse“, einer digitalen Plattform für den Aufbau und die gemeinsame Nutzung von Geschäftsprozessen für jede Team- oder Projektgröße. Die Gründung von „Da Pulse“ erfolgte im Jahr 2012, mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 80 Mitarbeiter. Am Dienstag, dem zweiten Tag des Isra-

el-Aufenthaltes, standen u.a. die Besichtigung des High Tech Park „Gav Yam“ in Be'er Scheva sowie ein Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem sowie des österreichischen Hospizes in Jerusalem am Programm. In der Holocaust-Gedenkstätte nahm Landeshauptfrau Mikl-Leitner nach einem Rundgang durch das Museum eine Kranzniederlegung vor.

Be'er Scheva ist eine Großstadt im Süden Israels und zählt rund 204.000 Einwohner. Hier ist auch die Ben-Gurion-Universität, eine der bekanntesten Universitäten des Landes, angesiedelt. Ein städtischer Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung der Universität mit anliegenden universitätsnahen Industriebetrieben mit Fokus auf Biotechnologie. Ishay Avital, der International Relations Manager von Be'er Scheva, informierte die niederösterreichische Delegation über die Entwicklung der Stadt von einer armen Region in der Wüste hin zu einer erfolgreichen „Cyber-City“, in der Unternehmen wie die Deutsche Telekom, IBM oder Lockheed Martin angesiedelt sind.

Nach der Präsentation der Region ging es weiter zum Gav Yam High Tech Park in Be'er Sheva. Der High Tech Park hat sich als führendes Forschungs- und Entwicklungszentrum Israels etabliert, erklärte der dortige Generaldirektor Roy Zebner. Sehr informativ war für die niederösterreichische Delegation auch die Besichtigung des Co Working Space „Wework“ im Gav Yam High Tech Park. „Wework“ wurde 2010 in New York gegründet und verfügt über 164 Standorte in 53 Städten auf der ganzen Welt. Die WeWork Coworking-Räume bieten den Nutzern Arbeitsplätze für 1 bis 100 Personen und vor allem die allermodernste Infrastruktur.

Yad Vashem

Ganz im Zeichen des Gedenkens stand im Anschluss der Besuch der niederösterreichischen Delegation in Yad Vashem. Yad Vashem ist die zentrale israelische Gedenkstätte für die während der Shoah ermordeten mehr als sechs Millionen Juden. Es befindet sich auf dem „Berg der Erinnerung“, einer Hügelkette westlich von Jerusalem. Yad Vashem wurde 1957 errichtet, jährlich besuchen über zwei Millionen Menschen diese Gedenkstätte.

Nach einem Rundgang durch das Museum nahm Landeshauptfrau Mikl-Leitner im Rahmen eines kurzen Gedenkaktes eine Kranzniederlegung vor. Die Landeshauptfrau betonte im Anschluss an den Besuch in Yad Vashem die Bedeutung derartiger Gedenkstätten: „Es geht

darum, die Erinnerungskultur hochzuhalten und an die nächsten Generationen weiterzugeben, ganz im Sinne eines ‚Nie wieder‘“. Gerade die Erinnerungsarbeit zeige, dass Friede, Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit seien, so die Landeshauptfrau: „Wir müssen alles unternehmen, um diese Werte zu erhalten.“

„Israel stellt im Sinne der Erinnerungskultur ganz zu Recht die Vergangenheit in den Mittelpunkt. Israel stellt aber auch die Zukunft in den Mittelpunkt, denn es ist wichtig, in Innovation und Technologie zu investieren“, fasste Mikl-Leitner den zweiten Tag in Israel zusammen: „Be'er Sheva ist ein gutes Beispiel dafür, dass man hier in Israel die ländlichen Regionen entwickeln will, denn diese Stadt soll mithilfe der Digitalisierung zu einem Cyber-Sicherheitszentrum werden.“ Dies sei auch für Niederösterreich eine Bestätigung, „auf dem richtigen Weg zu sein“, verwies sie in diesem Zusammenhang auf die Planungen für das „Haus der Digitalisierung“. Mikl-Leitner: „Wir haben uns in Israel viele Ideen geholt, die in die Entwicklung des Hauses der Digitalisierung einfließen werden.“

Beendet wurde der zweite Tag in Israel mit einem Rundgang durch die Jerusalemer Altstadt. Nach der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten wie der Grabeskirche und der Klagemauer wurde die niederösterreichische Delegation von Rektor Markus Stephan Bugnayr im österreichischen Hospiz in Jerusalem begrüßt.

Am Mittwoch, dem letzten Tag des Israel-Aufenthaltes der niederösterreichischen Delegation, wurde noch das Bauhaus Center in Tel Aviv besichtigt. Das Bauhaus Center wurde im Jahr 2000 eröffnet und beschäftigt sich mit der Erfassung und Dokumentierung der Weißen Stadt. Als Weiße Stadt wird eine Sammlung von über 4.000 Gebäuden in Tel Aviv bezeichnet, die überwiegend im Bauhaus- und Internationalen Stil errichtet wurden. Seit 2003 gehört die Weiße Stadt von Tel Aviv zum UNESCO-Welterbe. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bot den Gründern des Bauhaus Centers Micha und Shlomit Gross eine Zusammenarbeit mit der Donau Universität Krems an. „Die Expertinnen und Experten der Donau Universität beschäftigen sich intensiv mit dem Bauhaus-Stil“, sprach sie eine Einladung zum Erfahrungsaustausch aus.

Haus der Digitalisierung

Aufgrund dieser Reise habe man sich entschlossen, im Zusammenhang mit dem



Haus der Digitalisierung auch „Satelliten in den Regionen“ einzurichten, fasste die Landeshauptfrau ein Ergebnis des Arbeitsaufenthaltes in Israel zusammen. Wie diese „Satelliten“ in den Regionen gestaltet werden können, wolle man noch heuer präsentieren, das Konzept für das Haus der Digitalisierung soll bis Ende des Jahres fertig sein. Vor allem Kinder seien „neugierig und wissbegierig“, das habe u. a. auch das Forschungsfest im Palais Niederösterreich gezeigt, sprach sie einen weiteren Schwerpunkt an: „Ein

Teil des Hauses der Digitalisierung wird den Schülerinnen und Schülern gewidmet sein.“ Das Weizmann-Institut, das seine hervorragende Infrastruktur für den Physikunterricht von Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellt, verfolge hier „ein spannendes Konzept“.

Landesrätin Bohuslav betonte die Bedeutung der Achse Wirtschaft-Wissenschaft-Ausbildung. Gerade das Weizmann-Institut arbeite auch sehr intensiv daran, „die Wissenschaft zu den Menschen zu bringen“, und das wolle man

daher auch in Niederösterreich vertiefen, indem man „das, was in der Wissenschaft passiert, noch mehr für die Kinder öffnen“ werde.

Der Aufenthalt habe auch gezeigt, dass das IST Austria ein wichtiges Leuchtturmprojekt für Niederösterreich sei, so Mikl-Leitner und Bohuslav unisono. „In der internationalen Wissenschaftscommunity sind wir dadurch sehr bekannt“, meinte die Landeshauptfrau, und die Landesrätin ergänzte: „In dieser Achse liegt eine tolle Zukunft.“

Seit 21. September ist die NÖ Landesregierung neu zusammengesetzt:



Landesrat Ludwig Schleritzko, Landesrat Tillmann Fuchs, Landeshauptfraustellvertreterin Karin Renner, Landesrätin Barbara Schwarz, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Petra Bohuslav, Landeshauptfraustellvertreter Stefan Pernkopf, Landesrat Karl Wilfing und Landesrat Franz Schnabl (v.l.n.r.) (Foto: Reinberger)

Erstes „Forschungsfest NÖ“ im Palais Niederösterreich in Wien



Beim Forschungsfest: Martina Höllbacher, Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Forschung beim Amt der NÖ Landesregierung, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Moderatorin Barbara Stöckl. (Foto: Pfeiffer)

Im Palais Niederösterreich in der Wiener Herrngasse eröffnete Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner das „Forschungsfest NÖ“, das heuer zum ersten Mal über die Bühne ging. Der Event für die ganze Familie mit über 60 Forschungsstationen, Show Acts und einer Rätselrallye startete um 15 Uhr, zum Abschluss um 23 Uhr gab es ein Clubbing im Rittersaal. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse, es kamen knapp 10.000 Besucherinnen und Besucher.

Forschung

„In Niederösterreich ist im gesamten Wissenschaftsbereich in den letzten zwanzig Jahren unglaublich viel entstanden“, so Mikl-Leitner im Gespräch mit der Moderatorin Barbara Stöckl.

„Das Wichtigste ist, Kindern Forschung und Wissenschaft ganz nahe zu bringen, denn Jugendliche sind neugierig und stellen viele Fragen“, sagte die Landeshauptfrau. Dabei werde das Ziel verfolgt, wissenschaftliche Themen zu kommunizieren und verständlich zu machen, sagte sie. Gebe es Wissenschaft und Forschung nicht, wären viele Dinge nicht möglich, sagte Mikl-Leitner und erinnerte u. a. auf die Veränderungen durch das Handy. Auch im Gesundheitsbereich seien auf Grund von Wissenschaft und Forschung viele Krankheiten besiegt worden. „Wir haben in Klosterneuburg das IST Austria, das ‚Institute of Science and Technology‘, wo Grundlagenforschung betrieben wird“, hob Mikl-Leitner hervor. „Darin liegt viel Innovationskraft, aufgrund der Grundlagenforschung können viele Entwicklungen vorangetrieben werden“, so die Landeshauptfrau. Wissenschaft und Forschung seien die zentralen Zukunftsthemen unserer Zeit, denn die Wissenschaft „gibt Antworten auf die Herausforderungen von heute und die Fragen der Zukunft“. Beim Forschungsfest konnten die Besucherinnen und Besucher Informationen über die Planeten in unserem Sonnensystem erfahren, einen virtuellen Flug über die prähistorische Landschaft von Stonehenge unternehmen oder sich von einem Roboter Cocktails mischen lassen. Das Forschungsfest versteht sich als Event, wo Spitzenforscher die Ergebnisse leicht verständlich präsentieren. Auch der persönliche Dialog zwischen den Gästen und den Forscherinnen und Forschern war Ziel des Festes. Veranstaltet wurde das Forschungsfest im Rahmen der „Forschungswochen Niederösterreich“. Dabei macht u. a. das Schiff MS Wissenschaft mit der Ausstellung „Meere und Ozeane“ noch bis 3. Oktober in Tulln Station. Bei einer Wissenschaftsgala am 5. Oktober in Grafenegg werden die diesjährigen Wissenschaftspreise vergeben.



NÖ Lehrlingswettbewerb für den Lehrberuf Straßenerhaltungsfachmann/-frau



NÖ Straßenbaudirektor Josef Decker, Landesrat Ludwig Schleritzko und der Obmann der Landespersonalvertretung Hans Freiler gratulierten zu den großartigen Leistungen (v.l.n.r.)

(Foto: Burchhart)

Kürzlich fand der sechste NÖ Lehrlingswettbewerb für den Lehrberuf Straßenerhaltungsfachmann/-frau in der Landesberufsschule Langenlois statt. Landesrat Ludwig Schleritzko, NÖ Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Josef Decker und der Obmann der Landespersonalvertretung Dr. Hans Freiler gratulierten den Siegern dieses Wettbewerbes und lobten die großartigen Leistungen, die hier geboten wurden. Die sechs Wettbewerbsteilnehmer hatten einen theoretischen und einen praktischen Teil zu absolvieren, bei dem die Fertigkeiten der Straßenerhaltungsfachmänner/-frauen auf dem Prüfstand standen.

Straßensicherheit

Straßen werden durch Witterungseinflüsse wie Hitze und Kälte, aber auch durch die ständige Nutzung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Straßensicherheit erfordert außerdem die Schneeräumung und das Streuen, das Anbringen von Straßenmarkierungen, von Straßen- und Verkehrsschildern sowie die Absicherung von Baustellen und Unfallorten. Straßenerhaltungsfachleute sind zuständig für die Wartung von Straßen und Verkehrsflächen. Sie führen Reparatur- und Bauarbeiten an Verkehrsflächen durch und sind für die Begrünung und Pflege von Böschungen und Straßenrändern zuständig.

Der Lehrberuf Straßenerhaltungsfachmann/-frau bietet einerseits die Möglichkeit, eine zielgerechte Ausbildung zu erfahren und andererseits die Chance, sicherzustellen, auch künftig die Aufgaben, die mit einer modernen Straßenerhaltung verbunden sind, im Interesse aller Verkehrsteilnehmer in optimaler Weise zu gewährleisten.

Die Ausbildung zum/zur Straßenerhaltungsfachmann/-frau dauert drei Jahre und ist äußerst vielfältig. Die Ausbildungsinhalte reichen von baulichen Maßnahmen und handwerklichen Fähigkeiten, Erhaltung und richtige Pflege der Straßen, Grünpflege entlang der Straßen und Vorschriften des Verkehrsrechtes bis hin zum richtigen Verhalten im Winterdienst. Straßenerhaltungsfachleute

arbeiten für die öffentliche Straßenbauverwaltung, für Straßenmeistereien, Bauhöfe von Gemeinden und Baufirmen.

Sie sind überwiegend im Freien tätig und das bei jeder Witterung. Die Einsatzorte von Straßenerhaltungsfachleuten können auch häufig wechseln, weshalb eine erhöhte Mobilität erforderlich ist.

290 Lehrlinge

Sie arbeiten bei der Unfallsicherung mit Polizei und Rettung zusammen und stehen in Kontakt mit der Bevölkerung und Mitarbeitern von Institutionen und Behörden.

Den Lehrberuf Straßenerhaltungsfachmann/-frau gibt es seit dem Jahr 1999. Der NÖ Straßendienst nimmt jährlich ca. 16 Lehrlinge (2 Lehrlinge pro NÖ Straßenbauabteilung, bzw. nach Bedarf) auf. Bis inklusive Herbst 2017 wurden insgesamt 290 Lehrlinge im NÖ Straßendienst aufgenommen. Nach erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung erhalten die Straßenerhaltungsfachmänner/-frauen in der Regel auch einen entsprechenden Dienstposten beim Land Niederösterreich. 2017 haben 13 Lehrlinge die Lehre erfolgreich abgeschlossen, davon haben 2 Lehrlinge ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und 3 Lehrlinge mit gutem Erfolg bestanden.

Derzeit werden im NÖ Straßendienst in 33 Straßenmeistereien 44 Lehrlinge (auch ein weiblicher Lehrling im 1. Lehrjahr in der Straßenmeisterei Eggenburg) ausgebildet. Nähere Informationen: NÖ Straßendienst, Gerhard Fichtinger, Mobil 0676/812-60141, E-Mail gerhard.fichtinger@noel.gv.at.

Inhalt

Kundmachungen

- 5 Rechnungsabschluss des NÖ Amtshaftungsausgleichsfonds
- 5 Stiftungen
- 5 Umweltverträglichkeitsprüfung
- 6 Baurechtsaktion des Landes NÖ - Förderungsrichtlinien 2017

Ausschreibungen

- 7 Diverse
- 7 Kraftfahrzeug
- 7 Stellenausschreibung



Rechnungsabschluss des NÖ Amtshaftungsausgleichsfonds

IVWG-ALLG-3000301/018-2017

Der **Rechnungsabschluss des NÖ Amtshaftungsausgleichsfonds für das Jahr 2016** wurde von der NÖ Landesregierung am 19. September 2017 **genehmigt**. Er liegt in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 2017 beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gemeinden, Landhausplatz 1, Haus 5, Zimmer 5.105, bei den Bezirkshauptmannschaften und den Städten mit eigenem Statut zur Einsichtnahme auf.

NÖ Landesregierung

Mag. Mikl-Leitner

Landeshauptfrau



Stiftungen

F3-AS-103/003-2017

Windhag-Stipendienstiftung für Niederösterreich Leistungsstipendien für StudentInnen

Die Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung vergibt für **begabte StudentInnen** mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich aus der Windhag-Stipendienstiftung für Niederösterreich jährlich grundsätzlich bis zu **20 Leistungsstipendien**.

Die Verleihung erfolgt durch das zuständige Regierungsmitglied Herrn Landesrat DI Ludwig Schleritzko im Rahmen eines Festaktes im Regierungsviertel in St. Pölten.

Die **Einreichfrist beginnt am 1. September und endet am 15. Dezember des laufenden Studienjahres**.

Die genauen Voraussetzungen für die Leistungsstipendien finden Sie auf der Homepage des Landes Niederösterreich unter http://www.noel.gv.at/noe/Stipendien-Beihilfen/noe_stipendienstiftungen.html. 

F3-AS-102/005-2017

Nö Stipendienstiftungen Stipendien für SchülerInnen und StudentInnen

Die Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung vergibt **Stipendien** aus sechs Stiftungen (**Allgemeine Stipendienstiftung Niederösterreich, Michael von Zoller-Stiftung, Windhag-Stipendienstiftung für Niederösterreich, Josef Haydn-Stiftung, Prof. Anton Bauer Stipendien Stiftung, Rosalia Czech'sche Stipendienstiftung**) an SchülerInnen und StudentInnen.

Die meisten Stipendien werden aus den drei Stiftungen Allgemeine Stipendienstiftung Niederösterreich, Michael von Zoller-Stiftung und Windhag-Stipendienstiftung für Niederösterreich vergeben, weil es sich bei den übrigen drei Stiftungen um kleine Stiftungen mit geringen finanziellen Mitteln handelt.

Damit sollen SchülerInnen und StudentInnen bei ihrer Ausbildung unterstützt werden.

Pro Schul- bzw. Studienjahr wird nur ein Stipendium pro SchülerIn bzw. StudentIn gewährt.

Die BewerberInnen müssen

- ordentliche SchülerInnen oder StudentInnen sein,
- bedürftig sein,

- österreichische öffentliche oder mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattete höhere Schulen mit Reifeprüfungsabschluss, Pädagogische Hochschulen, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, (Privat-)Universitäten,
- Fachhochschulen oder Musikkonservatorien besuchen,
- den Schulbesuch bzw. das Studium vor Vollendung des 35. Lebensjahres begonnen haben,
- einen günstigen Schul-/Studienverlauf aufweisen,
- die österreichische Staatsbürgerschaft haben,
- ihren Hauptwohnsitz in Niederösterreich, (Süd-)Tirol zum Zeitpunkt der Geburt oder Wien haben.

Die **Einreichfrist beginnt am 1. September und endet am 15. Mai des laufenden Schul- bzw. Studienjahres**.

Die genauen Voraussetzungen für die Stipendien finden Sie auf der Homepage des Landes Niederösterreich unter http://www.noel.gv.at/noe/Stipendien-Beihilfen/noe_stipendienstiftungen.html. 

Umweltverträglichkeitsprüfung

RU4-U-864

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung Umwelt- und Energierecht (RU4)

Kundmachung

des verfahrenseinleitenden Antrags im Großverfahren –

EDIKT zu Kennzeichen RU4-U-864

Gemäß § 44a und § 44b des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991 – AVG und gemäß § 9 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes 2000 – UVP-G 2000 wird kundgemacht:

1. Gegenstand des Antrags:

Das Land Niederösterreich, vertreten durch die Abteilung Landstraßenplanung (ST3) des Amtes der NÖ Landesregierung, hat mit Eingabe vom 08.07.2016 den Antrag auf Erteilung einer Genehmigung nach dem UVP-G 2000 bei der NÖ Landesregierung als zuständige UVP-Behörde für das **Vorhaben „B17 Umfahrung Wiener Neustadt Ost, Teil 2“** gestellt.

Über den Antrag ist von der UVP-Behörde ein Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren im vereinfachten Verfahren nach den Bestimmungen des UVP-G 2000 durchzuführen und mit Bescheid zu entscheiden.

2. Beschreibung des Vorhabens:

Die Trasse der B17 Umfahrung Wiener Neustadt Ost, Teil 2 hat eine Gesamtlänge von 4.324 m. Sie beginnt am Knoten B17/B60 bei Projekt-km 0+468 unmittelbar nach der bestehenden Bahnunterführung der Pottendorfer Linie. Die Trasse verläuft überwiegend in Damm- bzw. Hochlage, nur die ersten rd. 200 m von der bestehenden Wanne bis zum Knoten mit der B 60 liegen in einem Einschnitt.

Nach der Überführung der Warmen Fische bei km 0+754 und des Werkskanals Fische-Mühlbach bei km 0+957 legt sich die Trasse südlich an das Areal der Kläranlage Wiener Neustadt an und schwenkt auf Höhe der Siedlung Haderackerweg wieder nach Süden. Im Anschluss daran wird die Ostumfahrung parallel zur Trans-Austria-Gasleitung (TAG) der OMV geführt, welche von Norden nach Süden verläuft. Dabei werden insgesamt drei Gemeindestraßen (bei km 0+861, bei km 2+894 und km 3+409) gequert. Die B 17 Ostumfahrung Wiener Neustadt endet in der B 53 auf Höhe des Anschlusses zur S 4.



3. Zeit und Ort der möglichen Einsichtnahme:

Ab 04.10.2017 bis einschließlich 17.11.2017 liegen der Genehmigungsantrag und die Projektunterlagen inklusive der Umweltverträglichkeitserklärung in den Standortgemeinden Wiener Neustadt, Lichtenwörth und Eggendorf sowie beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energierecht, während der jeweiligen Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

4. Hinweise:

Ab 04.10.2017 bis einschließlich 17.11.2017 besteht die Möglichkeit für jedermann schriftliche Stellungnahmen bzw. Einwendungen zum Vorhaben bei der UVP-Behörde, per Adresse: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energierecht (RU4), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Wird wie gegenständlich ein Antrag durch Edikt kundgemacht, so hat dies zur Folge, dass Personen ihre Stellung als Partei verlieren, soweit sie nicht rechtzeitig, also ab 04.10.2017 bis einschließlich 17.11.2017, bei der Behörde schriftlich Einwendungen erheben (§ 44b AVG).

Bürgerinitiativen können gemäß § 19 UVP-G 2000 Beteiligungenstellung mit dem Recht auf Akteneinsicht im Verfahren erlangen, wenn eine Stellungnahme zum Vorhaben von mindestens 200 Personen, die zum Zeitpunkt der Unterstützung in der Standortgemeinde oder in einer an diese unmittelbar angrenzenden Gemeinde für Gemeinderatswahlen wahlberechtigt waren, unterstützt wird. Die Unterstützung hat innerhalb der öffentlichen Auflagefrist durch Eintragung in eine Unterschriftenliste zu erfolgen, wobei Name, Anschrift und Geburtsdatum anzugeben und die datierte Unterschrift beizufügen ist. Die Unterschriftenliste ist gleichzeitig mit der Stellungnahme bei der Behörde einzubringen.

5. Zustellung von Schriftstücken:

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Schriftstücke in diesem Verfahren durch Edikt zugestellt werden können.

NÖ Landesregierung

Im Auftrag

Dipl.-Ing. (FH) H a c k l



Baurechtsaktion des Landes NÖ Förderungsrichtlinien 2017

1. Allgemeine Bestimmungen

- 1.1. Ziel dieser Förderungsaktion ist es, geeignete Grundstücke für Wohnzwecke verfügbar zu machen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass das Land NÖ solche Grundstücke ankauft und bestimmten Personen zur Begründung ihres Hauptwohnsitzes zur Verfügung stellt.
- 1.2. Förderungen können nur im Rahmen der vom Landtag von NÖ zur Verfügung gestellten Kreditmittel gewährt werden. Es besteht weder ein Rechtsanspruch der Grundeigentümer sowie der Gemeinden auf Ankauf der Liegenschaften noch der Interessenten auf Förderung.
- 1.3. Die durch den Bauzins bzw. Verkauf der Liegenschaften zurückfließenden Mittel sind für neue Grundbeschaffungen zweckgebunden

2. Ankauf von Grundstücken

- 2.1. Angekauft werden Grundstücke im Wohnbauland (Bauland-Wohngebiet, Kerngebiet oder Agrargebiet), die aufgeschlossen sind und im Einzugsbereich von öffentlichen Verkehrsmitteln liegen.
- 2.2. Angekauft werden grundsätzlich nur Grundstücke, deren Kaufpreis weder den ortsüblichen Verkehrswert noch den Gesamtkaufpreis von € 55.000,- überschreitet, wobei das Flächenausmaß von 700 m² nicht wesentlich überschritten werden darf.
- 2.3. Der Ankauf von Bauparzellen erfolgt nur bei Erfüllung der Voraussetzungen des 3. Abschnittes.
- 2.4. Die Eignung der Grundstücke im Sinne dieser Richtlinien ist – wenn erforderlich – durch Gutachten der zuständigen Dienststellen nachzuweisen.

3. Förderung von Familien und Einzelpersonen

- 3.1. Die angekauften Grundstücke werden den Fördererwerbenden dadurch bereitgestellt, dass das Land NÖ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Interessenten einen Baurechtsvertrag abschließt. Der Abschluss des Baurechtsvertrages erfolgt unter der Voraussetzung einer Erklärung der Interessenten, nach Errichtung des Wohnhauses auf der gegenständlichen Liegenschaft in dieser Gemeinde den Hauptwohnsitz zu begründen. Auf Baurechtsgrundstücken darf kein Wohnungseigentum begründet werden. Bei Errichtung einer zweiten Wohneinheit gelten die Förderungsvoraussetzungen auch für diese.
- 3.2. Vorausgesetzt wird weiters eine Erklärung der Interessenten, ihre Rechte an einer bisher zur Befriedigung ihres dringenden Wohnbedürfnisses regelmäßig verwendeten Wohnung binnen sechs Monaten nach Errichtung des Wohnhauses aufzugeben, außer, dass die Beibehaltung notwendig wäre wegen des Berufes, der Gesundheit, der beruflichen Ausbildung oder der Altersversorgung oder für nahestehende Personen (gem. § 7 NÖ Wohnungsförderungsrichtlinien 2011).
- 3.3. Als Bauzins wird ein jährlicher Betrag von 1 % der Anschaffungskosten festgelegt, wobei eine Wertsicherung nach dem von der Statistik Austria veröffentlichten Verbraucherindex 2015 oder ein an dessen Stelle tretender Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung in Österreich, unter Berücksichtigung eines Schwellenwertes von 5 %, vorgesehen ist.
- 3.4. Im Baurechtsvertrag wird dem Bauberechtigten eine Option zum Kauf des Grundstückes eingeräumt, die frühestens nach Anzeige der Fertigstellung des Wohnhauses (gem. § 30 NÖ Bauordnung 2014 idgF) und Begründung des Hauptwohnsitzes ausgeübt werden kann. Der Kaufpreis setzt sich dabei aus den Anschaffungskosten und den bis zum Abschluss des Kaufvertrages anfallenden Zinsen zusammen. Der bei Abschluss des Kaufvertrages anzuwendende Zinssatz richtet sich nach der beanspruchten Laufzeit des Baurechtes. Der Zinssatz beträgt bei einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren, 1 % p.a.
50 Jahren, 2 % p.a.
100 Jahren, 3 % p.a.
- 3.5. Als besonders förderungswürdig gelten:
 - Jungfamilien, das sind Familien und Einzelpersonen jeweils unter 40 Jahren mit mindestens einem zum Haushalt gehörenden versorgungsberechtigten Kind;
 - 3.5.2. Jungehepaare, das sind Ehepaare jeweils unter 35 Jahren;



3.5.3. Familien mit drei oder mehr zum Haushalt gehörenden versorgungsberechtigten Kindern;

3.5.4. Familien, für deren Ansiedlung besondere Gründe gegeben sind. Die Förderungswürdigkeit in den Fällen 3.5.1 – 3.5.3 ist gegeben, wenn das jährliche Nettoeinkommen der Familie die Einkommensgrenzen für begünstigte Personen nach den Bestimmungen der Wohnbauförderung in der jeweils geltenden Fassung nicht überschreitet.

Für das gesamte Höchstalter gilt der Zeitpunkt der Einbringung des Ansuchens.

Diese Bestimmungen gelten auch für Lebensgemeinschaften.

4. Schlussbestimmung

Förderungsrichtlinien treten mit Beschluss der NÖ Landesregierung vom 12.09.2017 in Kraft. Gleichzeitig treten die Richtlinien der "Baurechtsaktion des Landes NÖ", verlautbart in den Amtlichen Nachrichten Nr. 22/2003, außer Kraft. Die Förderungsrichtlinien wurden unter 2017/409/A notifiziert. Für diese Notifizierung ist keine Stillhaltefrist vorgesehen. □

Anbotsausschreibungen

Diverse

Krems: Land NÖ verkauft Eigentumswohnung/Arztpraxis im Stadtzentrum/Bahnhofplatz im Rahmen einer öffentlichen Verkaufsausschreibung, ca. 150m² Nutzfläche auf 2 Ebenen, Mindestkaufpreis € 135.000,-; Angebotsfrist: **6.11.2017**. Auskünfte, Unterlagen: Tel. 0676/812 120 38, Hr. F. Vogler; E-Mail friedrich.vogler@noel.gv.at. □

Perchtoldsdorf: Bestandsfreies Wohn-/Betriebsgebäude mit Garten, Verkauf durch das Land Niederösterreich nach Bestbieterprinzip, Grundfläche 1.220 m², teilunterkellertes 2-geschoßiges Gebäude mit ca. 380 m² Nutzfläche, sehr gute Infrastruktur in unmittelbarer Nachbarschaft von Wien, Mindestverkaufspreis: EUR 605.000,00, Angebotsfrist: **10. November 2017**,

Energieausweis: HWB: 248 kWh/m²a; fgEE: 2,32, Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gebäudeverwaltung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Hr. Vogler, 0676/812 120 38, friedrich.vogler@noel.gv.at. □

Kraftfahrzeug

Vorinformation

Ausschreibende Stelle: NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten; Auftragsbezeichnung: **Elektrofahrzeuge für NÖ Gemeinden und Dienststellen**; Diese Bekanntmachung dient der Verkürzung der Frist für den Eingang der Angebote.; Gegenstand des Auftrags: Elektrofahrzeuge für NÖ Gemeinden und Dienststellen; CPV-Codes: 34110000, 34110000, 34110000, 34110000, 34110000; Nähere Auskünfte: NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, Grenzgasse 10, 3100, St. Pölten, +43 2742221445, +43 274221919120, beschaffungsservice@enu.at, www.enu.at; L-631546-7912; □

Stellenausschreibung

LAD2-D-94/082-2017

Das **Landeskrankenhaus Scheibbs** versorgt mit derzeit 193 Betten die Bevölkerung des Bezirkes Scheibbs. Im Krankenhaus werden die Abteilungen Anästhesiologie und Intensivmedizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin mit Palliative Care, der Fachschwerpunkt für Orthopädie sowie ein Institut für bildgebende Diagnostik betrieben.

Das **Landeskrankenhaus Scheibbs** sowie 26 weitere Klinikstandorte stehen in der Rechtsträgerschaft des Landes NÖ. Die Betriebsführung der Kliniken erfolgt durch die NÖ Landeskliniken-Holding. Wir sind ein modernes und dynamisches Gesundheitsunternehmen mit hoher Patientenorientierung. Darüber hinaus bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, zeichnen uns durch ein gutes Betriebsklima aus und eröffnen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten.

Am **Landeskrankenhaus Scheibbs** gelangt mit **sofortiger Wirkung** folgende Stelle zur Besetzung:

Internistische Leiterin bzw. Internistischer Leiter des Departments für Remobilisation und Nachsorge

Das Department ist mit 24 Betten vorgesehen und soll noch 2017 in Betrieb genommen werden.

Das Leistungsspektrum umfasst die Remobilisation von Patientinnen und Patienten der gesamten Region Mostviertel, die nach orthopädischen, chirurgischen, unfallchirurgischen bzw. internistischen Erkrankungen über die durchschnittliche Belagsdauer in der primären Akutversorgung hinausgehende ärztliche, pflegerische und therapeutische Versorgung benötigen.

Ihr zukünftiger Verantwortungsbereich:

- Etablierung des Departments in die bestehenden Strukturen des Hauses

- Führung des Departments für Remobilisation und Nachsorge

Unser Angebot an Sie:

- Fachliche Herausforderung
- Innovative, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit im Team
- Persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Möglichkeit zur konsequenten fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung (Aus- und Weiterbildungen)
- Ein vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Spitalsärztegesetzes 1992

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noel.gv.at/gleichbehandlung). In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens **9. Oktober 2017** per externem Speichermedium an das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Personalangelegenheiten B, Betreff „LK Scheibbs – Departmentleitung Remobilisation/Nachsorge“, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten. Nähere Informationen zur Stelle und zur Bewerbung finden Sie unter <http://noel.gv.at/healthjobs-aerzte> (Pfad: www.noel.gv.at --> Menü Jobs --> Jobs in NÖ Gesundheitsbetrieben).

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen die ärztliche Direktion des Landeskrankenhauses Scheibbs unter der Tel.-Nr.: +43(0)7482/9004-1055 oder der Regionalmanager der Region Mostviertel, Dr. Andreas Krauter, MBA, unter der Tel.-Nr.: +43(0)7472/9004-12601 gerne zur Verfügung. □



Redaktion: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit und Pressedienst, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Chefredakteur Mag. Christian Salzmann; Martin Postl (02742 / 9005, Klappe 12173)

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung. **Druck:** Amt der NÖ Landesregierung, Landesamtsdirektion, Abt. Gebäudeverwaltung - Amtsdruckerei.

Blattlinie: Informationen, Ausschreibungen und Verlautbarungen amtlicher Kundmachungen (gemäß § 41 (1) AVG) für das Bundesland Niederösterreich sowie allgemeine Informationen des Landes Niederösterreich.

Inseratenverwaltung: 02742 / 9005, Klappe 12181.

Erscheint 2 x monatlich (15. und Letzter). **Abonnementpreis:** 13,00 Euro pro Jahr. **Einzelexemplar:** 0,73 Euro.

Bestellungen sind schriftlich oder per Fax (0 27 42 / 9005 - 13 550) an die Abteilung Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit und Pressedienst des Amtes der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, zu richten.
www.noel.gv.at/ausschreibungen e-mail: ausschreibungen@noel.gv.at

Österreichische Post AG MZ02Z032051M
Amt der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1